

Botanische Bezeichnung:	<i>Bagassa guianensis</i> , Familie Moraceae
Verbreitung:	Nördliches Südamerika (Guyanas, Surinam, Brasilien)
Weitere wichtige Handelsnamen:	Amapá rana, amarelão, bagaceira (BR); bagasse jaune, bois jaune, oudoun (GF); cow wood, jawakedan (GY); gele bagasse (SR, NL)
Kurzzeichen nach DIN EN 13556:	BGGN

Die Holzart Tatajuba, auch Bagassa genannt, gehört zu den weniger bekannten Hölzern aus den Wäldern des nördlichen Südamerikas. Es ist ein schweres und technisch gutes Holz, das für höhere biologische und mechanische Beanspruchungen im Innen- und Außenbau verwendet werden kann. Geringe Mengen des Holzes stehen aus FSC-zertifizierten Betrieben in Brasilien (Amazonas-Region) zur Verfügung.

Farbe und Struktur des Holzes: Splint blass gelblichgrau, 3–4 cm breit; Kernholz deutlich abgesetzt, in frischem Zustand gelblich-grün bis hell goldbraun, am Licht schnell zu rost- bis mittel- oder olivbraun nachdunkelnd; mitunter mit Farbstreifen. Zuwachszonen durch schmale und dunkle Spätholzbänder angedeutet. Faserverlauf meist schwach (mitunter deutlich) wechsellagerwüchsig, mit mehr oder weniger deutlichen Glanzstreifen auf Radialflächen.

Gesamtcharakter: In Abhängigkeit von Belichtungsintensität und –dauer ein unterschiedlich bräunliches Holz mit überwiegend schlichtem Oberflächenbild.

Eigenschaften:

Gewicht frisch [kg/m³]		≈ 1 100
Rohdichte lufttrocken (12-15% u) [g/cm³]		0,78—0,80—0,85
Druckfestigkeit u_{12-15} [N/mm²]		78—81
Biegefestigkeit u_{12-15} [N/mm²]		109—127—140
Elastizitätsmodul (Biegung) u_{12-15} [N/mm²]		17 300—21 500
Bruchschlagarbeit [kJ/m²]		keine Angaben
Härte (JANKA) \perp zur Faser u_{12-15} [kN]		≈ 7,8—10
Härte (BRINELL) \perp , umgerechnet [N/mm²]		≈ 31—38
Trocknungsschwindmaß (frisch bis u_{12-15}) [%]	radial	≈ 1,8
	tangential	≈ 2,4
Differentialles Schwindmaß [%/%]	radial	≈ 0,22
	tangential	≈ 0,31
pH-Wert		keine Angaben
Natürliche Dauerhaftigkeit (DIN EN 350)		Klasse 1

Bearbeitbarkeit: Tatajuba ist trotz seiner hohen Dichte nicht schwierig zu bearbeiten, wenn auch unter hohem Kraftaufwand. Bearbeitete Flächen sind glatt und matt glänzend. Profile sind fest und scharfkantig, neigen aber bei wechsellagerwüchsigem Holz leicht zum Ausreißen. Für Nägel und Schrauben ist vorzubohren. Tatajuba ist gut leimbar und trotz seiner Härte messer- und schälbar.

Trocknung: Die Schwindwerte sind niedrig und ergeben ein gutes bis befriedigendes Stehvermögen; besonders träge in der Feuchteaufnahme und -abgabe. Das Holz trocknet sehr langsam und erfordert eine sorgfältig gesteuerte technische Trocknung, um Verformungen und Rissbildung zu reduzieren.

Natürliche Dauerhaftigkeit: Das gegen Pilzbefall und Termiten resistente Holz kann im Außenbau ohne spezielle Schutzmaßnahmen langfristig eingesetzt werden. Nach brasilianischen Quellen besitzt es auch eine bedingte Resistenz gegen Schädlinge im Meerwasser.

Verwendung: Tatajuba ist aufgrund seines Aussehens, der Festigkeitseigenschaften, des Stehvermögens und der sehr guten Pilzresistenz vielseitig verwendbar. Im Außenbau eignet sich das Holz gut für den Garten- und Landschaftsbau (Balkon- und Terrassenholz, Gartenmöbel, Lärmschutzwände, etc.) sowie für Rahmenkonstruktionen (Türen und Fenster). Im Innenausbau dient es überwiegend für Fußböden (Parkett), Treppen und Möbel.

Austausch: Als Vollholz für Afzelia und Merbau, Afromosia, Iroko/Kambala, Weißeiche, und andere ähnlich verwendete dauerhafte Konstruktionshölzer.

Anmerkungen: Eisenmetalle verursachen in Verbindung mit Feuchtigkeit eine graublaue Verfärbung (Eisen-Gerbstoff Reaktion), so dass unempfindliche Verbindungsmittel und Beschläge erforderlich sind. Nach einigen Quellen kann der Holzstaub bei sensiblen Personen allergische Reaktionen auslösen. Der Name Tatajuba wird mitunter auch für Holz von *Maclura tinctoria* (syn. *Chlorophora tinctoria*) verwendet, das im Handel als Gelholz oder Fustic bezeichnet wird.



Tatajuba (*Bagassa guianensis*): Querschnitt (ca. 12x) und tangentiale Oberfläche (natürliche Größe)

Literatur

- Borges de Araujo, H.J. 2002: Agrupamento das especies madeiras ocorrentes em pequenas áreas sob manejo florestal do projeto de colonização Pedro Peixoto (AC) por similaridade das propriedades físicas e mecânicas. Dissertação, Universidade de Piracicaba, Sao Paulo, Brasil
- CIRAD-Forêt 2003: Fiches techniques, Cumarú. TROPIC 5.0. CIRAD Forstry Department, Montpellier, France (<http://tropix.cirad.fr/index.htm>)
- Wangaard, F.F. & al. 1952: Properties and uses of tropical woods IV. Trop. Woods 98: 1-187
- Wiselius, S.I. (ed.) 2005: Houtvademecum, 9. Ausgabe. SDU Uitgevers, den Haag (Niederlande), 470 pp.